

Pressemitteilung

KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Karlsruhe, 6. Oktober 2010

Sonne trifft Dach Solarkataster Karlsruhe geht online

Unter www.sonne-trifft-dach.de erfahren Hauseigentümer künftig per Mausclick, wie gut ihr Dach für eine Solarstromanlage (Photovoltaik) oder einen Sonnenkollektor für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung geeignet ist. Darüber hinaus bietet das Internetportal umfassende Informationen auf dem Weg zur eigenen Solaranlage - von der Planung über individuelle Wirtschaftlichkeitsberechnungen bis hin zur Ausführung. Damit verfügt Karlsruhe über eines der attraktivsten Informationsportale zur Realisierung von Solaranlagen bundesweit.

Karlsruhe ist sonnenverwöhnt und gehört zu den Städten mit den meisten Sonnenstunden in Deutschland. Das macht die Investition in Solaranlagen zur Stromerzeugung oder Warmwasserbereitung besonders lukrativ: Die jährlichen Erträge von Solaranlagen liegen in Karlsruhe deutlich über dem deutschen Durchschnitt. Rund 60 Prozent aller Dächer in der Fächerstadt sind für Solaranlagen geeignet.

Um Hausbesitzern den Weg zur eigenen Solaranlage zu erleichtern, hat die KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur im Auftrag der Stadt Karlsruhe ein Internetportal ins Leben gerufen, das umfassende und kostenlose Informationen bietet. Herzstück des Portals ist eine präzise Karte des Stadtgebietes, in der die prinzipielle Eignung aller Dachflächen für eine Solaranlage dargestellt wird. Darüber hinaus kann der Nutzer die optimale Modulfläche, die potenzielle Anlagenleistung und die daraus resultierende CO₂-Einsparung für sein eigenes Dach ermitteln. Ein integrierter Wirtschaftlichkeitsrechner kalkuliert zudem Kosten und Erträge sowie Finanzierungsmöglichkeiten individuell für jede Dachfläche.

Damit erhalten Hausbesitzer eine kostenlose und unabhängige Information, ob sich die Investition in eine Solaranlage für ihr Dach lohnt, bevor sie weitere Planungsschritte unternehmen. Zusätzlich bietet das Internetportal hilfreiche Tipps für Planung, Beauftragung, Umsetzung und Betrieb der Anlage sowie Hinweise zu Baugenehmigung und Denkmalschutz.

Das Solarkataster Karlsruhe ist ein Projekt der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur im Auftrag der Stadt Karlsruhe und wird maßgeblich von der Sparkasse Karlsruhe unterstützt.

„Karlsruhe ist hinsichtlich der Solarnutzung derzeit auf Platz 13 der 48 gelisteten Großstädte in Deutschland.“, so Erste Bürgermeisterin Margret Mergen. „Dennoch ist unser Potenzial längst noch nicht ausgeschöpft. Mit dem Solarkataster ebnen wir dem Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie in Karlsruhe den Weg und bringen alle beteiligten Akteure – Hauseigentümer / Bauherren, Energieberater, Planer, Finanzierer und Handwerker zusammen – ein Plus für Hauseigentümer, Fachbetriebe und den Klimaschutz.“

Dirk Vogeley, Geschäftsführer der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur, erläutert: „Unser Ziel war es, Hauseigentümern und Bauherren eine fundierte, umfassende und kostenlose Informationsgrundlage zu bieten, die ihnen die Entscheidung, Planung und Umsetzung einer Solaranlage erleichtert.“

Mit der Sparkasse Karlsruhe hat das Projekt nicht nur einen finanziellen Unterstützer, sondern auch einen kompetenten Partner, der Hauseigentümer bei der Finanzierung ihrer Anlage berät.

Mit der Realisierung des Dachkatasters wurde das Steinbeis Transferzentrum für Geoinformations- und Landmanagement (STZ) beauftragt. Im Rahmen des Forschungsprojektes „SUN AREA“ hat das STZ eine Methode entwickelt, die über Geographische Informationssysteme (GIS) geeignete Dächer für die Gewinnung von Solarenergie ermittelt. Basis hierfür bilden aktuelle hochauflösende Scannerdaten aus Befliegungen. Die anschließende Berechnung ergibt exakte Aussagen zur Dachneigung und -ausrichtung, zur Verschattung und zur Dachflächengröße. Mittels des Globalstrahlungswertes des Deutschen Wetterdienstes wird anschließend der Stromertrag der Photovoltaik-Anlage berechnet. Für die Methode SUN AREA erhielt Prof. Dr. Martina Klärle und ihr Team vom STZ den Deutschen Solarpreis 2009 den GIS Best Practice Award 2008 und die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württembergs 2010.

- ▶ für fachliche Rückfragen:
Birgit Groh, Tel. 0721-480 88-11, groh@kek-karlsruhe.de

- ▶ für redaktionelle Rückfragen:
Kati Markert, Tel. 0721-480 88-15, markert@kek-karlsruhe.de